

Dienstbereich Integration und Flüchtlingsarbeit – SPRAR/SAI

Der Dienst Integration und Flüchtlingsarbeit SPRAR wurde 2018 ins Leben gerufen, untersteht den Sozialdiensten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt. Der Dienst wird im Rahmen eines vom Innenministerium finanzierten Dreijahresprojekts 2021-2023 zugunsten von politischen Asylbewerbern und Flüchtlingen durchgeführt.) Der Dienst hat seinen Sitz in der Sparkassestraße, 23 in Meran.

Pecmail: sprar.ccburgraviato@legalmail.it

Email: sprar@bzgbga.it

Die Telefonnummer des Dienstes für Integration und Flüchtlingsarbeit: 0473/205178

Parteienverkehr: nach telefonischer Vereinbarung

Das multidisziplinäre Team des Dienstes setzt sich aus fünf Fachkräften, einer Verwaltungsassistentin und einer Koordinatorin zusammen. Das Team wird von externen BeraterInnen (PsychologInnen, einem Rechtsanwalt, einer Lehrkraft für deutsche und einer für italienische Sprache und Kultur, zahlreichen interkulturellen MediatorInnen und einem SupervisorInnen) unterstützt. Der Direktor der Sozialdienste ist Projektverantwortlicher und Bezugsperson für das Innenministerium, das das Projekt SAI finanziert.

Das Projekt SAI funktioniert in koordinierter Netzwerkarbeit mit den weiteren SAI Projekten des Territoriums, die ebenfalls den Bezirksgemeinschaften angehören.

Das Projekt SAI ist Bestandteil eines nationalen Netzes für die Aufnahme von Flüchtlingen, bestehend aus 720 öffentlichen Ämtern, 848 finanzierten Projekten und 35.898 für die Aufnahme finanzierten Plätzen (Quelle: www.retesai.it I numeri della rete SAI – Progetti Territoriali aprile 2022)

Dienstbericht

Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wurde von den Mitgliedsgemeinden (Meran, Algund, St. Martin i.P., St. Leonhard i.P., Moos, Kuens, Partschins, Ulten, St. Pankraz, Proveis, Laurein St. Felix/u.I.F. i. Walde, Burgstall, Gargazon, Nals,

Hafling, Vöran, Schenna, Marling, Tirol, Tschermes, Plaus sowie Schnals) delegiert, einen Finanzierungsantrag für das SAI-Projekt einzureichen. SAI ist das Akronym für Schutzsystem und Integration.

Das SAI-Projekt hat eine integrierte Aufnahme von Flüchtlingen und AsylwerberInnen zum Ziel und hat eine Laufzeit von drei Jahren (zweiter Dreijahreszeitraum im Gange) vom 01.01.2021 bis 31.12.2023.

Die Aufnahmen erfolgen in kleinen Wohneinheiten auf dem gesamten Territorium des Bezirkes und sind für Männer, Frauen oder Familien vorgesehen. Die erste Aufnahme fand am 28.02.2018 statt.

Bis zum Jahr 2020 waren im Projekt SPRAR/Siproimi 50 Plätze aktiv; aktuell hat das Projekt 37 aktive Plätze in den Wohnungen in folgenden Gemeinden: Algund, Partschins, Meran, Naturns, Sankt Leonhard in Passeier, Plaus, Schenna und Tschermes.

Weiters wurden alle vorgesehenen Dienstleistungen in Auftrag gegeben (Sprachkurse für die italienische und die deutsche Sprache, psychologische Begleitung, interkulturelle Mediation und Rechtsberatung).

Im Frühjahr 2020 wurde ein Antrag auf Fortsetzung des Projekts SPRAR/Siproimi gestellt, das mit dem Gesetzesdekret 130/2020, umgewandelt in das Gesetz Nr. 173 vom 18. Dezember 2020, *das Schutzsystem für Personen mit internationalem Schutz und unbegleitete ausländische Minderjährige SIPROIMI in SAI - Aufnahme und Integrationssystem - umbenannt hat*. Die neue Verordnung sieht die Aufnahme von Personen vor, die internationalen Schutz beantragt haben, sowie von Schutzberechtigten, unbegleiteten minderjährigen Ausländern und Ausländern, die sich in der administrativen Weiterführung befinden und den Sozialdiensten anvertraut wurden, sobald sie volljährig sind.

Die Zahlen des Projektes SAI in der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt im Überblick

Seit 2018 wurden insgesamt 120 Personen untergebracht, darunter alleinstehende Frauen und Männer sowie Alleinerziehende. Die aufgenommenen Personen hatten folgende, unterschiedliche Schutztitel: politisches Asyl, subsidiären Schutz, humanitären Schutz, Schutz aus speziellen Gründen, aus familiären Gründen und Asylbewerber.

In den 37 finanzierten Plätzen des Projektes SAI wurden im Laufe des Jahres 2021 insgesamt 54 Personen aufgenommen, davon 7 Familien/Alleinerziehende mit insgesamt 21 Personen, 3 alleinstehende Frauen und 30 alleinstehende Männer.

Während des Jahres verließen insgesamt 20 Personen das Projekt, darunter 1 Familie, 2 alleinstehende Frauen und 15 alleinstehende Männer. Bei den abgeschlossenen Projekten handelte es sich um integrierte geschützte Ausgänge, das bedeutet, dass die Personen zum Zeitpunkt des Auszugs aus dem SAI-Projekt über eine Wohnung/ein Zimmer und ein Einkommen verfügten, wodurch die Flüchtlinge in der Lage waren, sich selbst zu versorgen und ein integriertes Leben auf dem Gebiet zu führen und zwar wie folgt:

alleinstehende Frauen 100% geschützte Ausgänge

Familieneinheiten 100% geschützte Ausgänge

alleinstehende Männer 75% geschützte Ausgänge

Im Laufe des Jahres 2021 konnten die aufgenommenen Flüchtlinge dank der Unterstützung des Projekts unter anderem ein Sprachzertifikat (A2-Niveau), einen Abschluss der 3. Mittelschule, einen Führerschein, eine Schulung für den richtigen Umgang mit Gabelstaplern, eine Bescheinigung über den Abschluss einer ESF-Schulung in der Gastronomie und einen Kurs für Arbeitssicherheit erhalten.

Darüber hinaus konnten innerhalb des Projekts 7 Arbeitsstellen für Frauen, 42 Arbeitsstellen für Männer sowie 1 Berufspraktikum organisiert werden. Die Beschäftigungssektoren der Begünstigten waren: Landwirtschaft, Gaststättengewerbe, Industrie, Tourismus und Dienstleistungen.

Die in das Projekt aufgenommenen Kinder wurden in Kindergärten als auch in Grund- und Mittelschulen eingeschrieben. In einem Fall wurde für einen Minderjährigen ein Platz in einer Kinderkrippe organisiert.

Die im Rahmen des SAI-Projekts vertretenen Nationalitäten sind vielfältig. Sie stammen aus Afrika, Asien und Europa.